



Green Advocates
The Association of
Environmental Lawyers of Liberia

**Der Public Eye Global Award 2007 für unverantwortliches Konzernverhalten geht an die
Bridgestone Corporation**

**Laudatio von Alfred Brownell, LL.M., Präsident der Green Advocates, Monrovia, Liberia,
am 24. Januar 2007 in Davos.**

Sehr geehrte Teilnehmende, Gäste, Freunde

Die Menschlichkeit hat gesprochen. Es ist mir eine Ehre, hier zu sein im Namen von unschuldigen KinderarbeiterInnen, deren überarbeiteten und missbrauchten Eltern, die früher selbst KinderarbeiterInnen waren, sowie den von Armut geplagten BewohnerInnen der ländlichen Gebiete, die täglich leiden wegen der Millionen Tonnen von Industrieabwässern, die Bridgestone/Firestone in die Flüsse leitet.

Wir freuen uns, dass unsere langjährige Kampagne zur Gewährleistung der Corporate Accountability in Liberia heute einen Schritt weiter gekommen ist. Wir loben die Anstrengungen, die dazu geführt haben, dass Bridgestone mit dem Public Eye Global Award für unverantwortliches Konzernverhalten ausgezeichnet wird: den Einsatz der lokalen liberianischen Aktivisten der Zivilgesellschaft, der internationalen NGOs, der progressiven liberianischen Medien sowie einzelner LiberianerInnen und AusländerInnen, die unter Lebensgefahr für sich und ihre Familien bereit sind, Informationen über Menschenrechts- und Umweltverletzungen bei Bridgestone weiterzugeben. Dies ist der Anfang des Endes der Kultur der Ungestraftheit. Gerechtigkeit kann verzögert, aber nicht aberkannt werden. Ich bin heute hier, um Ihnen zu sagen, wie sehr das liberianische Volk über den Missbrauch seines Landes und der Menschen durch Bridgestone entrüstet ist. Wir sind erschüttert, dass in einem Betrieb einer amerikanischen Ikone moderne Sklaverei betrieben wird. Wir sind auch besorgt, weil die von Bridgestone durch den Einsatz von schädlichen Chemikalien und die Einleitungen von ungeklärtem Abwasser in die umliegenden Flüsse hervorgerufenen Umweltschäden schwerwiegende gesundheitliche Auswirkungen auf die Menschen rund um die Plantage haben.

Ungeachtet der von ihr verursachten Not und Armut feiert Bridgestone/Firestone die Nachricht, dass ihr Reingewinn im Jahr 2005 um 58% auf unübertroffene US\$ 1,53 Milliarden angewachsen ist, wobei sich der Umsatz auf US\$ 22,8 Milliarden belief. Wir fordern Sie auf, unsere Entrüstung zu teilen. 2006 stand für 80 Jahre Ausbeutung des liberianischen Volkes durch Bridgestone/Firestone. Die Firma hat ihre Rekordgewinne auf den Rücken von unschuldigen Kindern, SklavenarbeiterInnen und der armen Landbevölkerung erwirtschaftet. Der Staat wird um wichtige Einnahmen aus Gebühren und Steuern gebracht, und die ArbeiterInnen auf der „Plantage“ sind gezwungen, ihre Kinder zur Arbeit mitzunehmen, um das täglich zu zapfende Soll zu erreichen, wenn sie nicht eine Reduktion des eh schon spärlichen Tageslohns von US\$ 3.19 in Kauf nehmen wollen.

Den ArbeiterInnen wird ein Tagessoll aufgetragen, dessen Erfüllung mindestens 21 Stunden Arbeit erfordert. Wer das Soll nicht erreicht, erhält die Hälfte des Lohns und kann so keinen Lohn zum Leben verdienen. Daher müssen die ArbeiterInnen ihre Familien vom frühen Morgen an zu harter Arbeit anhalten, um das Soll erfüllen zu können. Die Kinder arbeiten täglich 12 bis 14 Stunden und die meisten sind aufgrund der niedrigen Löhne schlecht ernährt.

Die Firma erklärte, sie habe Kinderarbeit verboten, tatsächlich aber setzt sie übertriebene Solls fest, die nur erfüllt werden können, indem die ArbeiterInnen ihre Kinder mit auf die Plantage nehmen. Die Kinder können keine richtige Schulbildung erhalten und müssen schwere physische Arbeit erdulden, bei der sie täglich mehrmals schwere Eimer voll mit Gummilatex schleppen müssen. Stellen Sie sich ein 10 Jahre altes Kind vor, das gezwungen ist, mehrmals am Tag 70 Pfund (~32 kg) Gummi in zwei Eimern an einem Stab zu tragen. Aufgrund dieser harten Bedingungen können die Kinder weder physisch noch mental vollständig heranwachsen. Sie werden als Lasttiere gebraucht.

Firestone scheint sich jedoch nicht sonderlich darum zu kümmern, was mit den Kindern auf und neben der Gummiplantage geschieht, wo sie gezwungen sind, von früh bis spät zu arbeiten und fürchterliche Umweltbedingungen zu ertragen. Auf der Firestone-Gummiplantage gibt es, anstatt Schule und Ferienlager, das ganze Jahr über Zwangsarbeit. Die Kinder stehen jeden Tag um 4:30h morgens auf, um ihren Eltern zu „helfen“, die Gummibäume anzuzapfen, Pestizide zu versprühen und jeden Tag schwere Eimer voll Gummi bis zu zwei Meilen weit zu schleppen. Auf der Firestone-Plantage bedeutet Schwimmvergnügen, im verschmutzten Farmington River zu schwimmen. Die Kinder trinken und baden in diesem Fluss, während sie zusehen, wie die Firestone-Fabrik auf der anderen Uferseite ihre Abfälle in den Fluss leitet.

80 Jahre Ausbeutung sind genug! STOP Bridgestone/Firestone!